



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zur

Motion

Nr. 462 2004/2009

von David Roth

namens der SP-Fraktion

vom 1. Dezember 2008

(StB 1003 vom 2. Dezember 2009)

Wurde anlässlich 2. Ratssitzung vom 14.1.2010 zurückgezogen

Motion Cannabis-Tests in Luzern

Der Stadtrat nimmt zur Motion wie folgt Stellung:

Die Motion verlangt vom Stadtrat, dass er dem Grossen Stadtrat einen Bericht und Antrag vorlegt, der die Einrichtung einer Cannabis-Teststelle in Luzern vorsieht. Dort sollen Konsumentinnen und Konsumenten ihr Cannabis auf Schadstoffe und den THC-Gehalt testen lassen und sich vor Ort über die Gefahren des Cannabis-Konsums informieren können.

Der Stadtrat anerkennt, dass beide Anliegen im Sinne der Primärprävention (Information über die Gefahren des Cannabis-Konsums) und auch der Sekundärprävention (Überprüfung der Gefährlichkeit einer Cannabisprobe auf die THC-Konzentration [Anteil an Tetrahydrocannabinol, Hauptwirkstoff der Hanfplanze] und schädliche Zusatzstoffe) durchaus prüfenswert sind. Diese vertiefte Überprüfung hat zu den folgenden Ergebnissen geführt:

Bestehendes Beratungsangebot

Mit der Fachstelle für Suchtprävention des Drogenforums Innerschweiz (DFI) gibt es in Luzern bereits eine Institution, welche im Bereich der Primärprävention sehr gute Arbeit leistet. Der Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) und auch die Stadt Luzern haben mit der Fachstelle für Suchtprävention Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, welche unter anderem auch Präventionsbemühungen im Bereich Cannabis beinhalten.

Für Personen, welche bereits Cannabis konsumieren und eine Beratung wünschen oder benötigen, gibt es die Ambulatorien der Luzerner Psychiatrie. Diese Beratungsstellen (früher bekannt als Drogentherapeutisches Ambulatorium und Psychiatrisches Ambulatorium) stellen ein ausreichendes kostenloses Beratungsangebot zur Verfügung.

Fazit: Das bestehende Angebot an Informations- und Beratungsstellen ist qualitativ sehr gut und deckt auch den aktuellen quantitativen Bedarf.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: sk.grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Erfahrungen mit dem Cannabis-Testing

Wie der Motionär erwähnt, können im Drogeninformationszentrum Zürich (DIZ) jeweils am Dienstag von 17.30 bis 20.30 Uhr illegale Substanzen zum Testen gebracht werden. Diese Tests stehen immer mit einer Beratung in Verbindung. Das DIZ wird von drei bis vier Personen pro Öffnungstag besucht, von denen etwa die Hälfte Substanzen zur Überprüfung abgibt.

Cannabis-Tests wurden im DIZ im Herbst 2008 im Rahmen eines Projekts durchgeführt, das vom Bundesamt für Gesundheit unterstützt worden ist. Dabei ging es um die Überprüfung von möglichen Verunreinigungen von Cannabis mit „Strecksubstanzen“ wie zum Beispiel Blei. Inzwischen gehört das Cannabis-Testing nicht mehr zum regulären Angebot des DIZ und wird nur noch in begründeten Verdachtsfällen durchgeführt. Dies nicht zuletzt deshalb, weil im Unterschied zu Ecstasy-Tests die Messung des THC-Gehalts und die Überprüfung auf schadhafte Zusatzstoffe bei Cannabis sehr aufwendig und daher auch teuer ist. Ein einzelner Test kostet je nach Anzahl Substanzen, die geprüft werden, zwischen 200 und 1'000 Franken.

Positiv zu werten ist gemäss Auskunft des DIZ die Tatsache, dass durch das Testangebot Personen angesprochen worden sind, die sich sonst vielleicht nicht an eine Beratungsstelle gewendet hätten.

Fazit: Die Kosten für einen einzelnen Test sind im Vergleich zu den weit verbreiteten Ecstasy-Tests sehr teuer und aufwendig. Selbst in der Stadt Zürich mit einem ungleich grösseren Einzugsgebiet als Luzern wurden nur wenige Cannabis-Tests durchgeführt, und sie werden heute nur noch in begründeten Verdachtsfällen vorgenommen. Dieses Vorgehen wäre bereits heute auch in Luzern möglich.

Schlussfolgerungen

Die Errichtung einer „mobilen oder stationären Cannabis-Teststelle in der Stadt Luzern“, wie sie der Motionär verlangt, ist unnötig. Das bestehende Beratungsangebot ist ausreichend und die Kosten für regelmässige Substanztests sind bei Cannabis sehr hoch.

Der Stadtrat lehnt die Motion ab.

Stadtrat von Luzern

